

# Inventuren rationalisieren

Durchführung und Auswertung der Inventuren im Schuhhandel werden häufig als lästige Pflicht empfunden. Doch das jährliche Verzeichnis über sein Vermögen ist eine Notwendigkeit. Wie Zeit und Kosten möglichst gering gehalten werden erklärt Berater und Coach Manfred Sendatzki.

## Wann und wie führen Schuhhändler eine Inventur durch?

Es ist weit verbreitet, dass diese Aufnahme am Bilanzstichtag mit den eigenen Mitarbeitern als Vollaufnahme erfolgt. Dies ist sehr zeitaufwendig und personalintensiv. Durch den Einsatz von Hilfspersonal sowie die Aufnahme unter Zeitdruck entstehen oftmals viele Fehler, auch ist die Gefahr von Manipulationen gegeben. Egal, ob die Inventurarbeiten während oder außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden, ob sie mit eigenem oder mit der Unterstützung eines Inventurdienstleisters durchgeführt werden – sie verursachen Personalkosten und belasten den betrieblichen Ablauf.

## Welche Möglichkeiten gibt es, um diese Inventurarbeiten zu vereinfachen?

Zeitlich verlegte Stichtagsinventur und auch

permanente Inventur erlauben die Durchführung der Aufnahme vom Bilanzstichtag zu trennen. Auch erleichtert der Einsatz von mobilen Datenerfassungsgeräten die Inventurarbeiten. Trotzdem müssen bei diesen „traditionellen“ Inventurerleichterungsverfahren immer noch alle Positionen gezählt werden.

## Wie kann man die mit der Inventur verbundenen Aufwendungen reduzieren?

Will ein Unternehmen hier Kosten einsparen, empfiehlt sich die Anwendung der Stichprobeninventur. Bei diesem Inventurvereinfachungsverfahren wird lediglich ein geringer Anteil von Positionen (Stichprobe) überprüft, der dann zuverlässige Rückschlüsse auf ein Lager oder einen Geschäftsbereich (Grundgesamtheit) ermöglicht. Die Stichprobeninventur ist gesetzlich uneingeschränkt anwendbar (§ 241 Abs. 1 HGB) und redu-

ziert nachweislich die mit einer Inventur verbundenen zeitlichen und finanziellen Aufwendungen.

Der größte Rationalisierungseffekt ergibt sich dann, wenn die Bestände im Warenwirtschaftssystem artikelgenau geführt werden und die Stichprobeninventur dazu dient, diesem Warenwirtschaftssystem die Bestandszuverlässigkeit zu bescheinigen. Sämtliche Inventurarbeiten sind dann innerhalb weniger Stunden erledigt.

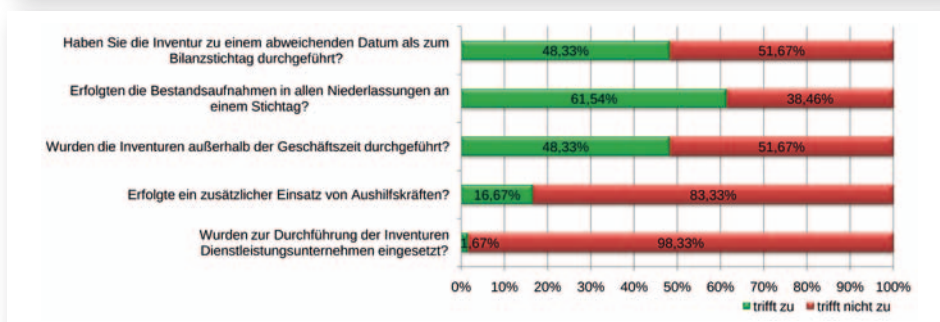
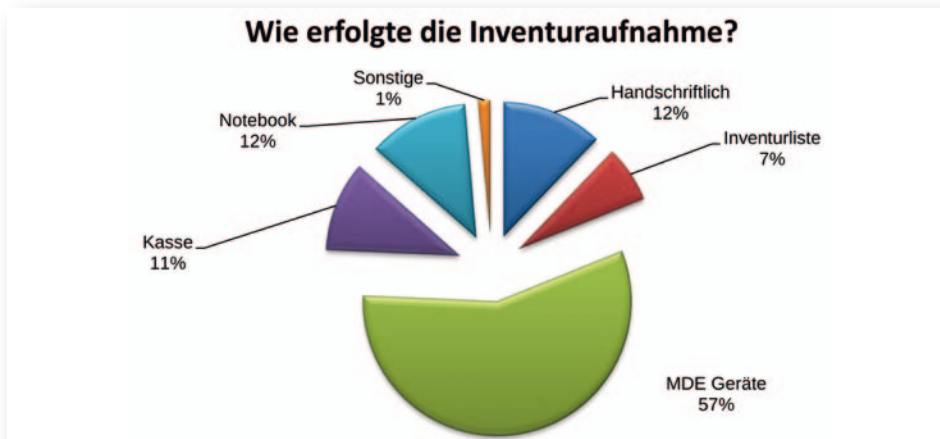
## Ist die Stichprobeninventur auch anwendbar, wenn ein Geschäftsbereich nur auf Warengruppen- oder Artikelebene bestandsmäßig geführt wird?

Auch dann ist die Stichprobeninventur anwendbar. Hier wird nicht die Bestandszuverlässigkeit des Warenwirtschaftssystems beurteilt, sondern ein Bestandswert geschätzt. Bei Einsparungen von bis zu 70% ist der Rationalisierungseffekt aber nicht ganz so hoch wie bei Existenz einer bestandszuverlässigen Warenwirtschaft.

## Wie findet ein Schuhhändler das für ihn beste Inventurverfahren?

Die Wahl des Verfahrens hängt von der Qualität des Warenwirtschaftssystems ab. Wenn bei einer Inventur die Bestände zu 95 Prozent mit dem Warenwirtschaftssystem übereinstimmen, kann man eine Stichprobeninventur machen. Sinnvoll ist die Durchführung einer Voranalyse, in der die Rationalisierungspotenziale aufgezeigt werden. Anregungen, Ratschläge und Beispiele aus der Praxis bietet die Fachdokumentation des Bundesverbandes des Deutschen Textilhandels (BTE) „Inventur und Inventurdifferenzen im Modehandel“. Auch BTE- und AWW-Seminare können hier sehr nützlich sein. Informationen dazu finden Sie auf [www.mbs-sendatzki.de](http://www.mbs-sendatzki.de), [www.bte.de](http://www.bte.de) sowie [www.aww-net.de](http://www.aww-net.de).

Checkliste „Inventur“ zum Download [www.mbs-sendatzki.de/Schuhmarkt\\_Inv.php](http://www.mbs-sendatzki.de/Schuhmarkt_Inv.php)



Fachdokumentation des Bundesverbandes des Deutschen Textilhandels (BTE) „Inventur und Inventurdifferenzen im Modehandel“